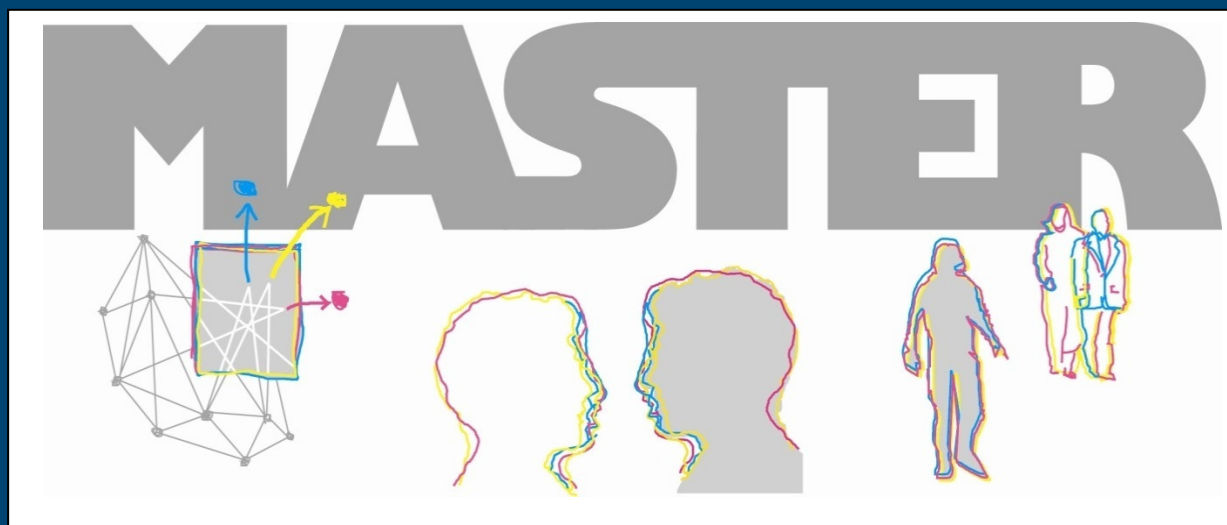




hochschule
coburg university
of applied
sciences

Konsekutiver Masterstudiengang **Soziale Arbeit**



Modulhandbuch

Konsekutiver Masterstudiengang Soziale Arbeit

Ein Ziel der nach der Nationalen Bologna-Gruppe gestuften Studiengänge ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die grundständige Ausbildung aus dem Bachelorstudiengang in einem konsekutiven, aufbauenden Masterstudiengang fortzuführen. Folglich hat auch die Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule Coburg einen konsekutiven Master konzipiert, der sich als Vertiefung und Erweiterung der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und auch Integrative Gesundheitsförderung versteht. Aufbauend auf dem im Bachelorstudiengang erworbenen Fachwissen findet eine Qualifizierung durch wesentliche Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Wissen statt.

Der Masterstudiengang richtet sich sowohl an Studierende, die sich am Prozess der wissenschaftlichen Fundierung und an der Professionalisierung der Sozialen Arbeit aktiv beteiligen wollen als auch an diejenigen, die ihr zukünftiges Tätigkeitsfeld in einem der drei innovativen Aufgabenbereiche Sozialer Arbeit Institutionelle Sozialarbeit, Wirtschaftssozialarbeit oder Klinische Sozialarbeit suchen.

Studierende des konsekutiven Masterstudiengangs erarbeiten sich ein detailliertes und kritisches Verständnis sozialer Problemlagen auf dem aktuellen Stand der Fachdiskussion und werden dadurch befähigt, ihr professionelles Handeln und ihre Entscheidungen fachlich qualifiziert zu begründen sowie diese nach wissenschaftlichen Maßstäben zu evaluieren. Soziale Problemlagen mit ihren jeweiligen gruppen-, generationenspezifischen oder sozialräumlichen Ausprägungen werden analysiert. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung unter Berücksichtigung ethischer Werte entwickeln Studierende eigenständig Strategien zur Bearbeitung und Lösung sozialer Probleme. Der Studiengang vermittelt die Fähigkeit, eigene praxisbezogene Studien und auch wissenschaftliche Forschungsprojekte durchzuführen und damit auch neuartige soziale Probleme zu identifizieren und zukunftsweisend zu lösen.

Der Abschluss Master of Arts im akkreditierten konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit ermöglicht den Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes und erlaubt es nach dem Studium eine Promotion anzuschließen.

Drei Studienschwerpunkte

Den Studierenden steht die Wahl eines von drei Vertiefungsbereichen zur Verfügung:

Im **Vertiefungsbereich Institutionelle Sozialarbeit** besteht der Anspruch, vorhandene institutionelle Standards kennen zu lernen und neue zu entwickeln. Daher werden Kompetenzen benötigt, mit denen in institutionellen Planungen und Konzepten die strukturellen Teilhaberechte der Klientinnen und Klienten systematisch berücksichtigt werden können. Zudem erhalten unternehmerisches Denken und Handeln als Kompetenzen in den Institutionen Sozialer Arbeit einen höheren Stellenwert als bisher. Eine fachlich kompetente Steuerung wird verzahnt mit strategischer Kooperationsorientiertheit in institutionell übergeordneten Kontexten zur Durchsetzung fachlicher Interessen.

Berufliche Einsatzfelder liegen in den institutionellen Kontexten:

- Öffentliche Verwaltung, z.B. Ämter, Fachressorts, Quartierbüros
- Organisationen der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und der kommunalen Spitzenverbände
- Institute, Bildungseinrichtungen, Agenturen, Public-Private-Partnerships
- Vereine, Gesellschaften, Stiftungen, Beratungsstellen, Werkstätten
- Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Wohnheime, Internate
- Kliniken, Krankenhäuser, Kurhäuser, therapeutische Einrichtungen, Gesundheits- und Pflegedienste
- Berufliche Aufgaben in der institutionellen Sozialarbeit:
- Professionelle Vertretung der eigenen Institution
- Strategische Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren
- Wahrnehmung von Leitungs-/Bereichsfunktionen und von Fachberatung
- Entwicklung von Konzeptionen, Entscheidungsgrundlagen und Anträgen
- Sozialunternehmerisches Denken und Handeln (Social Entrepreneurship)
- Forschung und Evaluation
- Soziales Marketing
- Beratung und Coaching von Fachkräften Sozialer Arbeit

Vertiefungsbereich Wirtschaftssozialarbeit

Soziale Arbeit erhält in vielen Unternehmen neue Funktionen. Diese beziehen sich einerseits auf unternehmensinterne Aspekte von Beratung, Maßnahmengestaltung und betrieblicher Weiterbildung. Andererseits verstärken immer mehr externe Komponenten das Feld von Wirtschaftssozialarbeit.

Standortvorteile des Unternehmens gelingen über die Vernetzung mit sozialen und kulturellen Potenzialen der Standortregionen. Ein unternehmensspezifisches Corporate Citizenship bezeichnet Aktivitäten, mit denen Unternehmen selbst in ihr gesellschaftliches Umfeld investieren und mit Partnerinnen und Partnern aus Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen, Bürgerinitiativen, Vereinen, Verbänden und Politik konkrete soziale Probleme des Gemeinwesens lösen.

Die Studieninhalte im Vertiefungsbereich Wirtschaftssozialarbeit:

- Planung und Gestaltung produktiver externer Ressourcennetzwerke
- Entwicklung adäquater Konzepte mit der systematischen Berücksichtigung internen und externen Forschungs- und Projektwissens
- Zielorientiertes Qualitätsmarketing
- Sicherung rechtlicher und ethischer Standards
- Innovative Personalentwicklung, die ein soziales Dienstleistungsverständnis integriert, das unternehmenspolitisch zu den weichen Faktoren der Standortvorteile gezählt werden kann

Der Vertiefungsbereich Wirtschaftssozialarbeit vermittelt Kompetenzen, die zur Übernahme verantwortlicher Aufgaben Sozialer Arbeit in den folgenden **betrieblichen Bereichen** befähigen:

- Corporate Citizenship
- Organisations- und Personalentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildung und Ausbildung
- Beratung
- Coaching
- Forschung und Evaluation

Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit

Die Klinische Sozialarbeit hat sich seit dem Jahre 2000 in Deutschland als Fachsozialarbeit profiliert. Die Hochschule Coburg hat in diesem Prozess eine führende Rolle inne. Ungefähr ein Drittel der sozialpädagogischen bzw. sozialarbeiterischen Arbeitsplätze erfordern von den Fachkräften vertiefte sozialarbeiterische Beratungs-, Begleitungs-, Betreuungs- und soziale Therapiekompetenz. Gemäß Prognosen werden gesundheitsbezogene Aufgaben in den nächsten Jahren rasch expandieren und professionelle Dienstleistungen sich differenzieren.

Klinische Sozialarbeit (klinisch bedeutet beratend-behandelnd und ist nicht zu beschränken auf Soziale Arbeit im Krankenhaus!) erbringt komplexe beratende und soziotherapeutische Tätigkeiten in ambulanten, teilstationären oder stationären Settings. Ihr Ziel ist die psychosoziale bzw. soziotherapeutische Hilfe durch individuelle Förderung und soziale Integration für psychisch und gesundheitlich gefährdete und (chronisch) erkrankte Menschen in allen Lebensaltern.

Die Studieninhalte im Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit:

- Bedingungs- und Änderungswissen für die Arbeit mit belasteten, psychisch oder/und chronisch kranken und behinderten Menschen in ihrer Lebenswelt, insbesondere mit schwer erreichbaren Personen oder Familien (hard to reach)
- Methodische Kompetenzen im Sinne des Erkennens und Lösens komplexer gesundheitsrelevanter psycho-sozialer Probleme mittels wissenschaftlich fundierter psychosozialer Diagnostik-, Beratungs- und Therapieverfahren
- Klinische Evaluations- und Qualitätssicherungsmethoden, auch geeignet zur Anwendung in praxisorientierter Forschung
- Kommunikationskompetenz und Selbstreflexion im Kontext komplexer Praxisbedingungen und persönlicher Ressourcen, Fähigkeiten und Grenzen
- Ethische Reflexion und vertiefte rechtliche Kenntnisse

Klinisch-sozialarbeiterische Aufgabenstellungen finden sich in einer Vielzahl sozialarbeiterischer **Arbeitsfelder**:

- Beratungsstellen (z.B. Erziehungs-, Partner- und Familienberatung)
- Fach-, Akut- und Rehakrankenhäuser
- Allgemeine Soziale Dienste, Jugendämter
- Freie Träger der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit
- Vor- und Kernfelder der Psychiatrie (stationär, teilstationär und ambulant; therapeutische Wohn- und Übergangseinrichtungen)
- Einrichtungen der Resozialisierung
- Ambulante und stationäre Suchtberatung bzw. Suchttherapie
- Eigene Praxen (z.B. ambulante Soziotherapie, Beratung)

Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg – Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit – Studiengang Soziale Arbeit
Studienstruktur „Konsequenter Master Soziale Arbeit“

20 CP		Modul 11: Masterarbeit mit Forschungskolloquium (2 SWS)	
3. Semester 2 x 5 CP	<p>VT-Bereich: „Institutionelle Sozialarbeit“</p> <p>Modul 8.1: Kultur und Entwicklung in Organisationen (4 SWS)</p> <p>Modul 8.2: Spezifische Kompetenzen „Institutionelle Sozialarbeit“ (6 SWS) ▲</p>	<p>VT-Bereich: „Wirtschaftssozialarbeit“</p> <p>Modul 9.1: Unternehmenskultur (4 SWS)</p> <p>Modul 9.2: Spezifische Kompetenzen „Wirtschaftssozialarbeit“ (6 SWS) ▲</p>	<p>VT-Bereich: „Klinische Sozialarbeit“</p> <p>Modul 10.4: Recht und Ethik (4 SWS)</p> <p>Modul 10.5: Psycho-soziale Diagnostik und Evaluation (6 SWS) ▲</p>
2. Semester 3 x 10 CP	<p>VT-Bereiche: „Institutionelle Sozialarbeit“ und „Wirtschaftssozialarbeit“</p> <p>Modul 7.1: Outcomeorientierte Steuerung (8 SWS)</p> <p>Modul 7.2: Recht und Ethik (6 SWS)</p> <p>Modul 7.3: Programm- und Projektentwicklung/-begleitung (6 SWS) ▲</p>		<p>VT-Bereich: „Klinische Sozialarbeit“</p> <p>Modul 10.1: Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit (6 SWS)</p> <p>Modul 10.2: Kommunikative Kompetenzen und differenzielle Gesprächsführung (6 SWS)</p> <p>Modul 10.3: Beratung, Sozialtherapie und Krisenintervention (8 SWS) ▲</p>
1. Semester 6 x 5 CP	<p>Pflichtstudium: Wissenschaft und Management Sozialer Arbeit</p> <p>Modul 1: Sozialstruktur, Modernisierung und soziale Probleme (4 SWS)</p> <p>Modul 2: Aufgaben, Leistungen, Strategien (4 SWS)</p> <p>Modul 3: Entwicklung von Wissenschaft und Forschung (4 SWS)</p> <p>Modul 4: Praxisforschung und Evaluation (4 SWS)</p> <p>Modul 5: Sozialwirtschaft (4 SWS)</p> <p>Modul 6: Personal und Organisation (4 SWS)</p>		

Zur Modularisierung

Alle 12 Module im konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit entsprechen dem Master-Level gemäß dem nationalen Qualifikationsrahmen. Eine aktualisierte Literaturliste wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen des Moduls an die Studierenden verteilt bzw. steht online auf den jeweiligen Internetseiten der Lehrenden, die den Studierenden bekannt sind.



Während des 1. Studiensemesters finden inhaltsgleiche Module an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg statt. Die Module im Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit während des 2. und 3. Semesters sind inhaltsgleich mit einigen der Module im Weiterbildungsstudiengang Klinische Sozialarbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin in Kooperation mit der Hochschule Coburg. Module finden jeweils über den Zeitraum eines Semesters statt, manche werden im Folgesemester aufgebaut. Alle Module im KMSA Studium sind Pflichtmodule, im 2. und 3. Semester nehmen Studierende die Module entsprechend ihres gewählten Vertiefungsbereichs wahr. Die Teilnahmevoraussetzungen ergeben sich aus der Studien- und Prüfungsordnung. Die Unterrichts- und Prüfungssprache im konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit ist deutsch, gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen.

Zur Lesart der Modulbeschreibungen:




Das vorliegende Modulhandbuch orientiert sich in seinem Aufbau an dem Ablauf des Curriculums des Masterstudiengangs Soziale Arbeit selbst. Das heißt, beginnend mit den Modulen des ersten Semesters, die für alle Studierenden verpflichtend sind, folgen die Vertiefungsbereiche, die sich entweder nach dem ersten Semester (Klinische Sozialarbeit) oder nach dem zweiten Semester (Wirtschaftssozialarbeit und Institutionelle Sozialarbeit) abspalten. Dabei bleibt der an der Semesterabfolge orientierte Aufbau erhalten. Eine Abfolge der Module nach ihrer laufenden Nummerierung ist dadurch nicht zwingend gegeben.

Abkürzungen:

CP	= Credit Points nach ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System)
Ex	= Exkursion
LV	= Lehrveranstaltung
MA	= Masterarbeit
mdIP	= mündliche Prüfung
S	= Seminar
schrP	= schriftliche Prüfung
SoSe	= Sommersemester
sP	= sonstige Prüfung
SU	= seminarischer Unterricht
SWS	= Semesterwochenstunde
Ü	= Übung
WS	= Wintersemester

Modul 1		Pflichtstudium Sozialstruktur, Modernisierung und soziale Probleme		
Semesterlage 1. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform sP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Gaby Franger-Huhle</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Modernisierungsdimensionen (Prof. Dr. Hammer) Unit 2: Perspektive Weltgesellschaft (Prof. Dr. Franger-Huhle)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Gaby Franger-Huhle </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Veronika Hammer </div> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Im Fokus stehen Wechselwirkungen sozialstruktureller Veränderungsprozesse in der Moderne mit den sich gleichzeitig ändernden Aufgabenfeldern Sozialer Arbeit. Durch das praxisanalytische und modernisierungstheoretische Verständnis dieser nationalen und internationalen Kontexte werden neue und sich verändernde Fragestellungen und Bedarfslagen im Feld der Sozialen Arbeit identifiziert und erörtert.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff Sozialstruktur • Modelle sozialer Lagen: sozialer Raum, Milieus, Lebensstile, Lebensqualität, soziale Ungleichheit • Sozialer Wandel: Erwerbsarbeit, Gesundheit, Mobilität, Bildung, Geschlecht, Demografie, Individualisierung, Diversifizierung, Pluralisierung von Lebens- und Familienformen • Bedeutung sozialstruktureller Aspekte für eine partizipationsorientierte Soziale Arbeit • Perspektive Zivilgesellschaft (Modernisierung) • Entwicklungspfade der Modernisierung: Konzepte von Wohlfahrt und Lebensqualität • Modernisierung als Projekt und Paradoxon • Postmoderne und Zivilgesellschaft • Bedeutung der Modernisierung für die Gestaltung von Partizipation von Menschen in der Sozialen Arbeit • Perspektive Weltgesellschaft (Modernisierung) • Was ist Globalisierung • Theorien der Weltgesellschaft, ihrer Sozialstruktur, Kultur und Dynamiken: Theoretische Zugänge, empirische Problemlagen, kulturvergleichende Analysen • Transnationale Gemeinschaften als Agenten der Weltgesellschaft • Grenzüberschreitende Beziehungen von Menschen und Gruppen • Internationale Themen sozialer Wohlfahrtssysteme und sozialer Dienstleistungen • Vergleichende soziale Problemanalyse • Soziale Grundsicherung in der Weltgesellschaft 				




Modul 1	Sozialstruktur, Modernisierung und soziale Probleme	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Begriff Soziale Probleme• Die Gesellschaft der Behinderter• Rassismus• Migration• Bioenergetik• Neue Technologien und Überwachung <p>• Literaturbeschaffung und Datenbankrecherchen zum Thema</p>		
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur zum Thema Sozialstruktur, Modernisierung und soziale Probleme• Sie erwerben grundlegendes sozialwissenschaftliches Wissen zu Entwicklungen der modernen, globalisierten Gesellschaft und daraus sich ergebenden neuen sozialen Problemen und Bedarfslagen• Sie erwerben die Kompetenz, das erworbene Wissen für Diagnosen der Gegenwartsgesellschaft, für die soziale Diagnose in diversen Handlungsfeldern und für den Zugang zu neuen Aufgabenfeldern und Ansätzen in der Sozialen Arbeit einzusetzen• Sie erwerben die Kompetenz, öffentliche und politische Diskurse zur Definition sozialer Probleme zu rekonstruieren und kritisch auf Aufgaben der eigenen Profession beziehen zu können• Sie lernen, Kommunikationsmedien hinsichtlich ihrer Verbreitung, Sammlung und Darstellung von theoretischen und empirischen Befunden zum Thema Sozialstruktur, Modernisierung und soziale Probleme zu erschließen		
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion</p>		

Modul 2		Pflichtstudium Aufgaben, Leistungen, Strategien		
Semesterlage 1. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform mdIP	Credits 5
Modulverantwortlich Prof. Dr. Barbara Scholz				
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen				
Unit 1: Zum Selbstverständnis Sozialer Arbeit (Prof. Dr. Aue)				
Unit 2: Prinzipien Sozialer Arbeit und Gestaltung sozialer Dienstleistungen (Prof. Dr. Vogt)				
Unit 3: Aktuelle Entwicklungen und Wissensproduktion in der Sozialarbeitswissenschaft (Prof. Dr. Scholz)				
Hauptamtlich Lehrende				
				
Prof. Dr. Andreas Aue		Prof. Dr. Barbara Scholz		Prof. Dr. Michael Vogt
Kurzbeschreibung				
Die Studierenden lernen, sich unter der Perspektive von Verwissenschaftlichung und Professionalisierung mit der Identität und dem Beruf Sozialer Arbeit auseinanderzusetzen. Sie sind in der Lage in dem handlungsorientierten Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie argumentativ Standpunkt zu beziehen. Die Studierenden kennen Denkorte und Denkstile in der Theoriedebatte Sozialer Arbeit ebenso wie aktuelle Diskussionen zur Sozialarbeitswissenschaft. Von ihnen wird zudem der Umgang mit divergenten Bedarfslagen und Problemlagen von Adressaten im Rahmen von Zielplanungen beherrscht. Sie verfügen insgesamt über eine interdisziplinär ausgelegte Netzwerkkompetenz.				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Identität im zeitgeschichtlichen Wandel und in der alltäglichen Identitätsarbeit • Identität und Beruf Sozialer Arbeit unter der Perspektive von Verwissenschaftlichung und Professionalisierung • Sozialarbeiterische Identitätsprojekte • Identitätsforschung und deren Ergebnisse • Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie im Handlungsbereich • Trägerauftrag und Mandatsübernahme in der Sozialen Arbeit • Aktuelle Diskussionen/Ansätze zur Sozialarbeitswissenschaft • Inklusion und Exklusion im sozialarbeiterischen Handlungsfeld • Funktion und Aufgabenstellung Sozialer Arbeit heute • Diversityforschung und Perspektiven von Gender / Diversant • Wissensproduktion in der Sozialen Arbeit 				
Qualifikationsziele / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen Abgrenzungen zum Selbst- und Wissenschaftsverständnis im sozialarbeiterischen Handlungsfeld • Sie haben Kenntnisse von Denkorten und Denkstilen in der Theoriedebatte Sozialer Arbeit • Sie sind fähig fachliche theoriegeleitete Diskurse zu führen • Studierende finden die professionsethische Positionierung Sozialer Arbeit ermöglicht • Sie haben die Zielorientierung zwischen Integrität und Alterität erhalten • Studierende positionieren sich im Spannungsfeld systemischer und Individuum-orientierter Zielperspektiven • Sie verfügen über seismographische Kompetenz als sozialpolitisches Instrument der Sozialen Arbeit • Die Studierenden wissen um den Umgang mit divergenten Bedarfslagen/ Problemlagen in Zielplanungen • Sie sind fähig wissenschaftsgeleitete Operationalisierung von Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit durchzuführen • Sie können zur Leitbildentwicklung innerhalb der Einrichtung beitragen 				

Modul 2	Aufgaben, Leistungen, Strategien	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Sie haben einen kultur- und geschlechtssensiblen Leitungsstil und ethisch begründete Entscheidungskompetenz erworben• Die Studierenden vermögen sich im Feld zu orientieren und beherrschen die Darstellung des zu verantwortenden Handlungsfelds• Sie verfügen über Kommunikationskompetenz insgesamt besonders gegenüber Zuschuss- bzw. Förderungsträgern• Sie können bedarfsgeleitete und ethisch verantwortbare Projekte entwickeln und präsentieren• Studierende haben interdisziplinär ausgelegte Netzwerkkompetenz erworben		
<p>Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion Face-to-face-Lerneinheiten werden teils mit E-Learning kombiniert (Blended-Learning).</p>		

Modul 3		Pflichtstudium Entwicklung von Wissenschaft und Forschung		
Semesterlage 1. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform schrP	Credits 5
Modulverantwortlich Prof. Dr. Ralf Bohrhardt				
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Entwicklung von Wissenschaft und Forschung (Prof. Dr. Bohrhardt)				
Hauptamtlich Lehrende				
				
Prof. Dr. Ralf Bohrhardt				
Kurzbeschreibung				
Das Modul führt zu einem kritischen und grundlegenden Verständnis von Wissenschaft und Forschung im Allgemeinen sowie mit Blick auf die Sozialarbeitswissenschaft im Besonderen. Wissenschaftstheoretische sowie wissenschaftssoziologische Einsichten führen bei den Studierenden zu einer kritisch-begründeten Selbstverortung im metatheoretischen Diskurs der Sozialarbeitsforschung.				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Rekonstruktion der Begriffe 'Wissen', 'Wissenschaft' und 'Wissenschaftstheorie' • Grundformen wissenschaftlichen Denkens und Wissens: <ul style="list-style-type: none"> ○ Deskription, Differenzierung, Systematisierung, Analyse; Struktur und Funktion ○ Aussageformen: Begriffe, Aussagen, Theorien ○ Aussagequalitäten: Informations- und Wahrheitsgehalt ○ Induktion, Deduktion, Abduktion, deduktiv-nomologischer Zirkel, Triangulation; prinzipielle Vorläufigkeit wissenschaftlichen Wissens ○ Sachurteile contra Werturteile • Erkenntnismöglichkeiten, Erkenntnishaltungen und Probleme der Erkenntnisbildung in der Sozialarbeitsforschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Empirismus, Rationalismus, Konstruktivismus ○ Die Grenzen menschlicher Erkenntnis ○ Erklären vs. verstehen (H-O-Schema, probabilistischer Falsifikationismus und rekonstruktiv-phänomenologische Hermeneutik; erklären durch verstehen (Weber)) • Die Disziplinierung wissenschaftlichen Wissens <ul style="list-style-type: none"> ○ Geistes- und Wirklichkeitswissenschaften ○ Disziplinäre Abgrenzungskriterien und disziplinäre Grenzen der Sozialarbeitswissenschaft ○ Disziplinäre Identität und Professionalität sowie Interdisziplinarität • Wissenschaft und Moderne <ul style="list-style-type: none"> ○ Rationalisierungsthese (Weber) und politische Legitimationsprobleme (Habermas) ○ Wissenschaft und gesellschaftliche Entwicklung (Adorno) ○ Wissenschaft und Politik (Beck) ○ Wissenschaft und soziale Praxis (Engelke) • Die soziale Konstruktion wissenschaftlichen Wissens <ul style="list-style-type: none"> ○ Entstehungs- und Verwertungszusammenhang wissenschaftlichen Wissens (Habermas) ○ Sozialstruktur und Wissensproduktion (Galtung) ○ Der Wissenschaftsbetrieb (Knorr-Cetina) ○ Nationale Mentalitäten und Wissenschaftsstile (Galtung) ○ Gelegenheitsstrukturen (Coleman) ○ Wissen und Macht: Forschungsförderung zwischen Wissenskartellen und Wissensmonopolen 				


Modul 3	Entwicklung von Wissenschaft und Forschung	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Bewertungskriterien sozialarbeitswissenschaftlichen Wissens<ul style="list-style-type: none">○ Dimensionen aktueller Wissenschaftskritik○ Forschungsstandards und Forschungsethik (Kodizes)○ Qualitätskriterien für die Sozialarbeitsforschung• Soziale Arbeit und Sozialarbeitsforschung<ul style="list-style-type: none">○ Sozialarbeitsforschung als Praxisforschung○ Sozialarbeitsforschung an Fachhochschulen○ Sozialarbeitsforschung und Forschungsförderung○ Forschungsperspektiven der Studierenden		
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden verstehen Wissenschaft als ein formales, sich selbst begrenzendes Regelsystem zur Erklärung der Wirklichkeit. Sie wissen um die prinzipiellen Grenzen menschlicher Erkenntnis, kennen die im Wissenschaftssystem geltenden Erkenntnisregeln und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihrer sozialen Bedingtheit und historischen Variabilität.• Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zu Problemen der Methodologie und Theoriebildung in der Sozialarbeitsforschung. Sie können das erworbene Wissen kritisch auf eigene und fremde Forschungsvorhaben beziehen.• Die Studierenden können den wissenschaftstheoretischen Hintergrund und die erkenntnistheoretische Aussagekraft unterschiedlicher Aussagesysteme/Forschungsparadigmen in der Sozialarbeitsforschung benennen und mit Blick auf die zugehörigen Forschungsdesigns und Forschungsmethoden (selbst-)kritisch beurteilen. Sie kennen die wesentlichen methodologischen Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Verfahren der empirischen Sozialarbeitsforschung und vermögen diese im Rahmen der Triangulation sinnvoll miteinander zu verbinden.• Die Studierenden wissen um die gegenwärtige gesellschaftliche Funktion von Rationalität und Wissenschaft, deren prinzipielle Gefährdung unter den Bedingungen der reflexiven Moderne und durchschauen den (professions-politischen) Charakter des sich selbst disziplinierenden Wissenschaftsbetriebes im Feld der Sozialen Arbeit.• Die Studierenden vermögen sich im Wissenschaftsbetrieb zu orientieren und eigene Forschungsperspektiven zu entwickeln.• Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zum methodologisch-kritischen Hinterfragen von Methoden und Modellen der Sozialarbeitsforschung, über eigenständiges methodologisches Urteilsvermögen und die Fähigkeit zur Reflexion aus einer Metaperspektive.		
<p>Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion</p>		

Modul 4		Pflichtstudium Praxisforschung und Evaluation		
Semesterlage 1. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform mdIP und/oder sP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Michael Lichtlein</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Qualitative Praxisforschung und Evaluation (Prof. Dr. Hammer, Akad. Rat Jose) Unit 2: Quantitative Praxisforschung und Evaluation (Prof. Dr. Lichtlein)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Veronika Hammer </div> <div style="text-align: center;">  Akad. Rat Gerald Jose </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Michael Lichtlein </div> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Die Studierenden lernen, qualitative und quantitative Evaluationsdaten zu analysieren und zu interpretieren. Sie sind in der Lage, mittels verschiedener Forschungsmethoden die dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Entscheidungen zu treffen und Ergebniskontrollen durchzuführen. Sie können Evaluationen als Mittel der Qualitäts- und Organisationsentwicklung selbst einsetzen und qualifiziert in Auftrag geben. Modellprojekte können von den Studierenden wissenschaftlich begleitet und ausgewertet, evaluationsmethodologisch erschlossen sowie die daran anschließenden Lösungswege selbstständig und im Team entwickelt werden.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien des Entwurfs, der Planung und der Durchführung empirischer Untersuchungen und Evaluationsprojekte • Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Praxisforschung und Evaluation • Forschungsabläufe qualitativer und quantitativer Praxisforschung incl. Forschungsdesign • Wissenschaftliche Problemlösung auf der Basis qualitativer und quantitativer Evaluationsdatenanalysen • Methoden der Selbst- und Fremdevaluation • Evaluation als Beitrag zur Qualitäts- und Organisationsentwicklung • Wissenschaftliche Begleitung von Modellprojekten • Analyse von Beispielen zur Praxisforschung in der Sozialen Arbeit • Analyse von Beispielen der Selbst- und Fremdevaluation in der Sozialen Arbeit • Forschungs- und Evaluationsethik: Umgang mit Personen, Untersuchungsgegenständen und Daten • Interpretation wissenschaftlichen Daten- und Evaluationsmaterials sowie wissenschaftlicher Erkenntnis • Anwendung von Kommunikationsmedien hinsichtlich der Verbreitung, Sammlung und Darstellung von Informationen und Ergebnissen zu Praxisforschung und Evaluation 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können qualitative und quantitative Evaluationsdaten erheben, analysieren und interpretieren • Sie können offene und standardisierte Verfahren der qualitativen und quantitativen Praxisforschung und Evaluation anwenden • Sie können mithilfe verschiedener qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden die dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Entscheidungen treffen • Sie sind methodisch in der Lage, selbstständig Wirkungsanalysen und Ergebniskontrollen von Programmen und Prozessen der Sozialen Arbeit zu gestalten und durchzuführen • Sie kennen die normativen Implikationen und organisatorischen Probleme von Selbst- und Fremdevaluation • Sie können Evaluation als Mittel der Qualitäts- und Organisationsentwicklung einsetzen • Sie können Modellprojekte wissenschaftlich begleiten und auswerten 				




Modul 4	Praxisforschung und Evaluation	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Sie können kreativ und zielspezifisch mit wissenschaftlichen Evaluationsaufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit und deren Lösungswegen umgehen• Sie lernen, Praxisforschungs- und Evaluationsprojekte zu beurteilen, zu entwickeln und in Auftrag zu geben• Sie lernen, Evaluationsdatenmaterial in interdisziplinäre sowie interkulturelle Kontexte einzuordnen und extern zu kommunizieren bzw. zu publizieren• Sie lernen, Kommunikationsmedien hinsichtlich ihrer Verbreitung, Sammlung und Darstellung von Evaluationsinformationen und -ergebnissen zu erschließen• Sie haben die Fähigkeit in einem Forschungsteam zu arbeiten• Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur zur Praxisforschung und Evaluation in der Sozialen Arbeit		
<p>Lehr- und Lernformen: Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion Face-to-face-Lerneinheiten werden teils mit E-Learning kombiniert (Blended-Learning).</p>		

Modul 5		Pflichtstudium Sozialwirtschaft		
Semesterlage 1. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform schrP und/ oder sP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Handlungsrahmen und Bedingungen (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt) Unit 2: Sozialwirtschaftliche Organisation und Handlungsfelder (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Das Modul behandelt die Auswirkungen der im Sozialgesetzbuch festgelegten Ökonomisierung der Sozialen Arbeit. Insbesondere das Spannungsfeld zwischen Wohlfahrt und Wettbewerb bedeutet eine besondere Herausforderung für sozialwirtschaftliche Organisationen. Betriebswirtschaftliches Handwerkzeug findet zielgerichtete Anwendung.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Systems Sozialer Sicherung in Deutschland • Abgrenzung der Sozialwirtschaft in drei Sektoren und intermediären Bereich • Kenntnisse über Kompetenzen und Hintergründe öffentlicher, gemeinnütziger und gewerblicher Träger sozialer Arbeit • Besonderheiten sozialer Dienstleistungen • Bedeutung und Aufgaben von NPO • Veränderte Rahmenbedingungen sozialer Arbeit: Sozialmarkt und (Quasi-)Wettbewerb • Auswirkungen auf sozialwirtschaftliche Organisationen: Hybridisierung und Outsourcing • Finanzierung sozialwirtschaftlicher Organisationen und Deckungsbeitragsrechnung • Unterschiede zwischen Sozialmanagement und Management in der Sozialwirtschaft • Verhältnis zwischen sozialer Arbeit und Sozialmanagement • Ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige in NPO • Tarifliche Auswirkungen • Leistungsorientierte Bezahlung 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur von Sozialwirtschaft und Sozialmanagement • Sie kennen die Besonderheiten sozialer Dienstleistungen • Sie haben Kenntnisse über Auswirkungen von Marktbedingungen auf die Sozialwirtschaft • Sie kennen veränderter Rahmenbedingungen und können Chancen und Hindernisse durch (Quasi-) Wettbewerb einschätzen • Sie kennen die unterschiedlichen Träger in der Sozialwirtschaft (weltanschauliche Hintergründe und Aufgaben) • Sie lernen Hybridisierung und Outsourcing kritisch zu betrachten • Sie haben Grundkenntnisse über Finanzierungsmöglichkeiten und Deckungsbeitragsrechnung • Sie können die Unterschiede zwischen Sozialmanagement und Management in der Sozialwirtschaft einschätzen • Sie kennen Konfliktbereiche und Lösungsansätze im Umgang zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern • Sie verfügen über Grundlagenwissen über tarifvertragliche Veränderungen für die Sozialwirtschaft • Sie können leistungsorientierte Bezahlungselemente einschätzen 				

Modul 5	Sozialwirtschaft	Fortsetzung
Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion		

Modul 6		Pflichtstudium Personal und Organisation		
Semesterlage 1. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform schrP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Personalmanagement (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt) Unit 2: Organisationsmanagement (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> </div>				
<p>Kurzbeschreibung In dem Modul werden verschiedene Theorien und Instrumente des Organisations- und Personalmanagements behandelt. Die Studierenden lernen diese bedarfsgerecht und aufeinander abgestimmt einzusetzen.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Organisationsstruktur (Aufbau- und Ablauforganisation) • Einführung in die Organisationstheorien • Techniken der Organisationsanalyse • Quantitatives Personalmanagement (Bestands-/Bedarfsplanung, Beschaffung, Auswahlverfahren, Flexibilisierungsinstrumente) • Qualitatives Personalmanagement (Personalentwicklung, Teamarbeit, Projektarbeit) • Führung (Motivation, Führungskonzepte, Personalbeurteilung, situatives Feedback) 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen des Personal- und Organisationsmanagements • Sie kennen die Strukturmerkmale von Organisationen und können Vor- und Nachteile verschiedener Strukturen einschätzen • Sie kennen die Organisationstheorien und können praktische Einsatzbereiche beurteilen • Sie kennen den Ablauf einer Organisationsanalyse und können Analysetechniken einsetzen • Sie kennen verschiedene Verfahren des quantitativen Personalmanagements und können dies hinsichtlich verschiedener Einsatzgebiete einschätzen • Sie kennen die Methoden der Personalentwicklung und können sie nach verschiedenen Praxisfeldern differenzieren • Sie kennen die Elemente der Personalführung • Das Zusammenwirken der einzelnen Instrumente im Sinne einer integrativen Personalentwicklung wird erkannt 				
<p>Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion</p>				

Modul 7.1		Vertiefungsstudium Institutionelle Soziale Arbeit und Wirtschaftssozialarbeit Outcomeorientierte Steuerung		
Semesterlage 2. Semester	Angebotsturnus jeweils im WS	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 120 (8 SWS) , Selbststudium: 180	Prüfungsform schrP und/ oder sP	Credits 10
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Marketing Unit 2: Controlling Unit 3: Qualitätsmanagement Unit 4: Exkursion ConSozial (mit begleitender Lehrveranstaltung)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> </div>				
<p>Kurzbeschreibung Die Studierenden können Steuerungsinstrumente in sozialwirtschaftlichen Organisationen und Einrichtungen outcomeorientiert einsetzen. Hierbei verstehen sie die Instrumente des Qualitätsmanagements nach qualitativer wie quantitativer Hinsicht differenziert anzuwenden, die verschiedenen strategischen Analysemethoden des Marketings und den Marketing-Mix umzusetzen sowie das operative und strategische Controllinginstrumentarium handzuhaben.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Marketings, Controllings und Qualitätsmanagements • Strategische und operative Instrumente des Marketings und Controllings • Qualitätsmanagement-Modelle, Techniken und Instrumente • Evaluation des Erfolgs des Marketings-, Controllings- und Qualitätsmanagementinstrumentariums • Exkursion mit begleitender Lehrveranstaltung zur ConSozial 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur von Marketing, Controlling und Qualitätsmanagement • Sie können die verschiedenen operativen und strategischen Marketing-Instrumente hinsichtlich ihres Nutzens für die Ausrichtung von sozialwirtschaftlichen Organisationen an Bedarfen einschätzen und anwenden • Sie unterscheiden quantitative Kennzahlen und qualitative Indikatoren der Zielbestimmung von Organisationen • Sie schätzen verschiedene Instrumente des operativen und strategischen Controllings hinsichtlich ihres Einsatzes zur Steuerung sozialwirtschaftlicher Organisationen ein und wenden sie zielorientiert an • Sie setzen sich mit der Qualität sozialer Dienstleistungen auseinander und können sie anhand verschiedener Modelle einordnen und mithilfe unterschiedlicher Techniken/Instrumente analysieren • Sie besuchen nach Interessenlage Fachvorträge auf der ConSozial und arbeiten die entsprechenden Hintergründe auf 				
<p>Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion</p>				

Modul 7.2		Vertiefungsstudium Institutionelle Soziale Arbeit und Wirtschaftssozialarbeit Recht und Ethik		
Semesterlage 2. Semester	Angebotsturnus jeweils im WS	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 210	Prüfungsform schrP	Credits 10
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Daniel Herbe</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Ethische Perspektiven Sozialer Arbeit 1 (Prof. Dr. Aue) Unit 2: Ethische Perspektiven Sozialer Arbeit 2 (Prof. Dr. Buchholz-Schuster) Unit 3: Vertiefung der rechtlichen Dimensionen der Sozialen Arbeit (Prof. Dr. Herbe)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Andreas Aue </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Daniel Herbe </div> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse hinsichtlich ethischer Maßstäbe in der Sozialen Arbeit und deren philosophische Wurzeln. Sie wissen um die ethischen Dimensionen bezugswissenschaftlicher Grundlagen. Einschlägige Ethik-Kodizes aus ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit sind in ihrer jeweils aktuellen Fassung bekannt und können systemtranszendent – auch in Bezug auf ihre methodischen Grenzen - reflektiert werden. Die Studierenden sind in der Lage, ethische Dilemmata und Konflikte innerhalb beruflicher Praxis zu erkennen, zu analysieren, zu beschreiben und im Rahmen eines ethischen Diskurses unter Einbeziehung ethischer Konzepte und Kodizes begründbaren Lösungen zuzuführen.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse der relevanten und geltenden Rechtsvorschriften erworben und sind in der Lage, sie kritisch zu reflektieren. Sachverhalte beruflicher Praxis können autonom und zielführend in einem rechtswissenschaftlichen Referenzrahmen unter Einbeziehung von außerrechtlichem Fachwissen strukturiert werden. Einschlägige Rechtsvorschriften können strukturell und inhaltlich erschlossen und in ihrer Bedeutung für berufliche Vorgänge richtig erfasst werden.</p>				
<p>Inhalte</p> <p>Unit 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik in der Sozialen Arbeit – Erklärung der Prinzipien (International Federation of Social Workers, IFSW) • (International Association of Schools of Social Work, IASSW) • DBSH-berufsethische Prinzipien • Ethische Standards des Bundesfachverbandes Betriebliche Sozialarbeit e.V. <p>Unit 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethische Grundlagen (Vertiefung) • Ethische Dimensionen bezugswissenschaftlicher Grundlagen • Berufsethische Probleme und Ethik-Kodizes aus ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit (Betreuung, Betriebliche Sozialarbeit) • Exkurs: Soziale Arbeit und Rechtswissenschaft aus der methodischen Metaperspektive <p>Unit 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der rechtlichen Grundlagen sozialer Arbeit, insbesondere Sozialrecht, Verfassungsrecht, Bürgerliches Recht, Familienrecht, Strafrecht • Darstellung und Erläuterung auch über das Recht hinausgehender Zusammenhänge 				

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Allgemein:

- Die Studierenden erwerben die Kompetenz, vorhandenes Wissen für eine ethik- und rechtsgebundene sozialpädagogische Fachlichkeit in einschlägigen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit einzusetzen. Vorhandene Kenntnisse über ethische und rechtliche Grundlagen, Rahmenbedingungen und Methoden sozialpädagogischer/ sozialarbeiterischer Tätigkeit werden bereichsspezifisch ausgebaut und reflektiert, so dass die Studierenden in der Lage sind, diese in der Praxis auch unter komplexen Bedingungen einzusetzen.
- Die Studierenden kennen die grundlegenden Werte- und Normensysteme einschlägiger ethischer und rechtlicher Grundlagen und Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, ethische und rechtliche Probleme beruflichen Handelns gezielt auf Basis geeigneter Methoden und Quellen (etwa rechtswissenschaftlicher Kommentarliteratur und Online-Datenbanken) zu analysieren und einer vertretbar und fundiert begründeten Lösung zuzuführen.

Unit 1 und 2 (Ethik):

- Die Studierenden erweitern vorhandene Kenntnisse über ethische Maßstäbe Sozialer Arbeit (samt Bezugswissenschaften) und deren philosophische Wurzeln. Sie werden dazu befähigt, die Bedeutung verschiedener Ethik-Konzepte zu vergleichen und inhaltliche und konzeptionelle Unterschiede voneinander abzuschichten. Absolutheitsansprüche ethischer Konzepte können durch eine gediegene philosophische Argumentation widerlegt werden.
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, auch philosophisch anspruchsvolle Texte analytisch zu erfassen und auszuwerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsfelder, Konzepte und Methoden aus den Feldern der Institutionellen Sozialen Arbeit und der Wirtschaftssozialarbeit einer fundierten ethischen Reflexion zuzuführen (z.B. Gruppenarbeit/ Defizitorientierung etc.).
- Die Studierenden entwickeln darüber hinaus ein ethisches Problembewusstsein in Bezug auf Rahmenbedingungen und Situationen beruflichen Handelns; sie sind in der Lage, ethische Dilemmata und Konflikte zu erkennen, zu analysieren, zu beschreiben und im Rahmen eines ethischen Diskurses unter Einbeziehung ethischer Konzepte und Kodizes begründbaren Lösungen zuzuführen.
- Einschlägige Ethik-Kodizes Institutioneller Sozialer Arbeit und der Wirtschaftssozialarbeit sind in ihrer jeweils aktuellen Fassung bekannt und können systemtranszendent reflektiert werden. Es bildet sich ein Bewusstsein für die Grenzen heraus - die Studierenden erkennen, dass einschlägige Kodizes Maßstäbe, aber keine fertigen Antworten in Bezug auf Dilemmata und Situationen beruflichen Handelns liefern.

Unit 3 (Recht):

- Die Lehrveranstaltung bietet eine fundierte Vertiefung in die rechtlichen Dimensionen der Sozialen Arbeit und einen praxisnahen Einblick in alle Rechtsbereiche, die für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit relevant sind; hierbei stehen das Bürgerliche Recht, vor allem das Familienrecht, das Sozialrecht und das Strafrecht im Vordergrund
- Die Studierenden sollen erkennen, dass sich die Komplexität des menschlichen Zusammenlebens in der Rechtsordnung widerspiegelt und dass jedem Gesetzesbefehl Wertungen, jeder Rechtsordnung eine bestimmte Werteordnung zu Grunde liegt.
- Die Studierenden erarbeiten vertiefte Rechtskenntnisse, um so die Handlungskompetenz in allen sozialen Handlungsfeldern erheblich zu verbessern
- Die Studierenden sollen sich des Spannungsverhältnisses zwischen Recht und Sozialer Arbeit bewusst werden
- Die Studierenden sind nach dem Modul in der Lage, das Recht als Rahmenbedingung und Grundlage Sozialer Arbeit und die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit zu erkennen und im Rahmen ihrer sozialarbeiterischen Fachlichkeit angemessen zu berücksichtigen

Fachübergreifende Kompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ethischer und rechtlicher Referenzsysteme Sozialer Arbeit zu erkennen und im Rahmen ihrer sozialpädagogischen Fachlichkeit angemessen zu berücksichtigen.
- Sie erwerben die Kompetenz, ethische und rechtliche Fachbeiträge und Diskussionen in Bezug auf Situationen beruflichen Handelns zu analysieren, zu rekonstruieren und bewerten zu können.

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion

Modul 7.3		Vertiefungsstudium Institutionelle Soziale Arbeit und Wirtschaftssozialarbeit Programm- und Projektentwicklung / -begleitung		
Semesterlage 2. Semester	Angebotsturnus jeweils im WS	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS), Selbststudium: 210	Prüfungsform mdIP und/ oder sP	Credits 10
Modulverantwortlich Prof. Dr. Gaby Franger-Huhle				
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen				
Unit 1: Aktuelle Forschungsfelder in der Sozialen Arbeit (Prof. Dr. Scholz)				
Unit 2: Forschungsinfrastruktur für Programme und Projekte in der Sozialen Arbeit (Prof. Dr. Hammer)				
Unit 3: Programmentwicklung, -beantragung, -management und -leitung (Prof. Dr. Franger-Huhle)				
Hauptamtlich Lehrende				
				
Prof. Dr. Gaby Franger-Huhle		Prof. Dr. Veronika Hammer		Prof. Dr. Barbara Scholz
Kurzbeschreibung				
Ausgehend von der Entwicklung projektorientierter Forschungsfragestellungen und der Analyse der Forschungslandschaft in der Sozialen Arbeit werden eigenständige Projektanträge auf der Basis wissenschaftlicher Evaluationskriterien formuliert. Für die Projektanträge übernehmen die Studierenden Verantwortung. Sie können sie vor Expertengremien in den Netzwerken von Institutionen Sozialer Arbeit und von Wirtschaftsunternehmen auf einem wissenschaftlichen Niveau vertreten und präsentieren.				
Inhalte				
Überblick				
1. Überblick über aktuelle Forschungsfragen und -felder in der Sozialen Arbeit				
2. Parallel zu 1. wird die Forschungsinfrastruktur für Forschungsprogramme und -projekte in der Sozialen Arbeit skizziert				
3. Parallel zu 1. werden die Grundprinzipien von Projektentwicklung, -beantragung, -management und -leitung dargestellt				
Projektthema				
Wahl von Projektthemen durch Studierende				
Vom Projektthema zum Projektantrag				
1. Literaturrecherche und Forschungsstand				
2. Anfertigen einer Projektskizze				
3. Klärung der Finanzierung				
4. Forschungspartner: inhaltliche und finanzielle Beteiligung				
5. Darlegung der Forschungsmethoden				
6. Schreiben eines Projektantrages				
7. Evaluation / Begutachtung des Projektantrages				
Forschungstag				
Einladung an alle Studierende des 2. Semesters (alle 3 VT-Bereiche) im konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit zur Präsentation und zur Diskussion aktueller Forschungsthemen, die eine Relevanz für eigene Masterarbeiten haben. Ziel: Fachliche Unterstützung beim Erstellen eines Exposés zur Masterarbeit bereits im 2. Semester.				

Modul 7.3	Programm- und Projektentwicklung / -begleitung	Fortsetzung
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind in der Lage, die Besonderheiten der Fragestellungen und der Forschungslandschaft in der Sozialen Arbeit zu verstehen und darzulegen• Sie kennen die Terminologien der Projektbeantragung• Sie sind in der Lage, für ihre Institution oder für ihr Unternehmen Projekte zu formulieren, zu beantragen und bei erfolgter Genehmigung auch zu leiten• Sie vertiefen ihr bisheriges anwendungs- und forschungsorientiertes Wissen in Bezug auf die Entwicklung eines Forschungsprojektes• Sie lassen eigenständige Ideen in die Entwicklung eines Projektantrages einfließen• Sie können interdisziplinär sowie international denken und verstehen es, Bezüge zu anderen Disziplinen in der Projektbeantragung herzustellen sowie englischsprachige Literatur mit aufzugreifen• Sie berücksichtigen berufsethische und wissenschaftliche Erkenntnisse im Prozess der Projektentwicklung• Sie sind in der Lage, weitgehend selbstbestimmt anwendungsorientierte Forschungsprojekte zu beantragen, durchzuführen und zu begleiten• Sie übernehmen Verantwortung für den erstellten Projektantrag und können ihn anhand von Evaluationskriterien gegenüber Auftraggebern, Fachvertretern/-innen und Laien mittels Argumentationen auf einem wissenschaftlichen Niveau vertreten		
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion</p>		

Modul 10.1		Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit		
Semesterlage 2. Semester	Angebotsturnus jeweils im WS	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 210	Prüfungsform schrP und / oder sP	Credits 10
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Helmut Pauls</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Klinische Sozialarbeit und bio-psycho-soziale Gesundheit (Akad. Rat Jose, Prof. Dr. Pauls) Unit 2: Gesundheits- und Krankheitskonzepte - Psycho- und Soziogenese und Verlauf von Erkrankungen und ihre Sozialrelevanz (Prof. Dr. Dr. Rutz, Prof. Dr. Vogt) Unit 3: Grundrichtungen der Beratung und Psychotherapie (Prof. Dr. Pauls)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Veronika Hammer </div> <div style="text-align: center;">  Akad. Rat Gerald Jose </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Helmut Pauls </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rutz </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Michael Vogt </div> </div>				
<p>Regelmäßige Lehrbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. phil. Norbert Beck, Einrichtungsleiter, Bereichsleiter ÜBBZ, Würzburg • Dr. Gernot Hahn, Klinikum am Europakanal, Erlangen • Prof. Dr. Frederick MacDonald, Associate Director, Western Michigan University, USA • Sascha Wendler, Dipl.-Psychologe, Bamberg / Untersiema 				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Einsicht in Theorien, Begriffe und empirische Grundlagen aus der Sozialarbeitswissenschaft und klinischen Bezugswissenschaften: (sozial-) psychiatrische, klinisch-psychologische, gesundheitswissenschaftliche und medizinsoziologische Konzepte; Grundrichtungen der Beratung und Therapie. Sie verfügen über theoriegeleitete Analyse- und Erklärungskompetenzen im Zusammenhang von sozio- und psycho-somatischen Fragestellungen, psychischen und chronischen Erkrankungen und ihrer Sozialrelevanz. Sie können theoretisch fundierte Begründungszusammenhänge für Interventionen bei sozialklinischen Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit herleiten.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstandsbestimmung und Geltungsbereich Klinischer Sozialarbeit wird vor theoretischem, gesellschaftlichem und berufspolitischen Hintergrund erarbeitet und kritisch im Kontext sozialarbeitswissenschaftlichen Selbstverständnisses reflektiert. • vertiefte Kenntnisse über Theorien und Modelle der Klinischen Sozialarbeit (z.B. Salutogenese, Soziale Unterstützung, Stress- und Copingtheorien), Grundrichtungen der Beratung und Psychotherapie, Prävention und Rehabilitation sowie psychiatrische, klinisch-psychologische, gesundheitswissenschaftliche und medizinsoziologische Konzepte von Gesundheit und Krankheit. • Psycho- und Soziogenese und Verlauf psychischer und chronischer Erkrankungen und ihre Sozialrelevanz in verschiedenen Lebensaltern. 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage vertiefter Einsicht in Theorien, Begriffe und empirische Erkenntnisse aus der Sozialarbeit und klinischen Bezugswissenschaften können die Studierenden sozio- und psycho-somatische Zusammenhänge psychischer und chronischer Erkrankungen analysieren und im Sinne des Verständnisses Klinischer Sozialarbeit synthetisieren. 				

Modul 10.1	Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Absolventinnen / Absolventen können sozialbedingte und sozialrelevante Merkmale der Genese und des Verlaufes von Belastungen, Krisen, Störungen und Erkrankungen erkennen und in theoretisch fundierte Begründungs- und Handlungszusammenhänge einordnen.• Sie können Interventionsansätze der Klinischen Sozialarbeit theoriegeleitet begründen und entwickeln.		
Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion		

Modul 10.2		Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit Kommunikative Kompetenzen und differenzielle Gesprächsführung		
Semesterlage 2. Semester	Angebotsturnus jeweils im WS	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 210	Prüfungsform mdIP und / oder sP	Credits 10
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Helmut Pauls</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Praxis Erfahrungsorientierter Beratungs- und Therapiemethoden (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt) Unit 2: Berufliche Selbsterfahrung: Emotionale Dimensionen, Wahrnehmung und soziale Kontaktfähigkeit, Umgang mit Konflikten (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt) Unit 3: Praxis der sozialen und therapeutischen Gruppenarbeit; Arbeit in und Leitung von Gruppen (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Helmut Pauls</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Michael Vogt</p> </div> </div>				
<p>Regelmäßige Lehrbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. phil. Norbert Beck, Einrichtungsleiter, Bereichsleiter ÜBBZ, Würzburg • Gernot Hahn, Klinikum am Europakanal Erlangen • Prof. Dr. Frederick MacDonald, Associate Director, Western Michigan University, USA • Sascha Wendler, Dipl.-Psychologe, Bamberg / Untersiemau 				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis fundierten Wissens aus der Gesprächspsychologie Beratungsgespräche bei unterschiedlichen klinischen Problemstellungen mit schwierigen Klienten zu führen. Sie können dabei die Beziehungsdynamik berücksichtigen und Methoden erfahrungsorientierter Gesprächsführung und schulen übergreifende Methoden in Beratung und Therapie differenziell anwenden.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenorientierte Reflektion der eigenen Person (Selbstkenntnis) im Kontext klinischer Arbeit mit Klienten und im interdisziplinären Kontext auf der Basis von Theorien der Kommunikation und Interaktion und von Beziehungstheorien. • Praxis der Person- und Erfahrungsorientierten Gesprächsführung bei klinischen Aufgabenstellungen • Umgang mit Beziehungsprozessen bei der Arbeit mit schwierigem Klientel 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung kommunikativer Kompetenzen: Differenzierte Fähigkeit zum Umgang mit emotionalen Dimensionen (z.B. bei Intransparenz, Zeitdruck, Misserfolg, sozialen Konflikten) und der Belastungsverarbeitung, der Schaffung eines positiven Klimas (Ambiguitätstoleranz), heuristische Kompetenzen (Informationssuche, Suchraumerweiterung, Analogiebildung) ; Befähigung zur differenzierten Selbst- und Fremdwahrnehmung, Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein in der Interaktion mit Klienten und in professionell-kollegialer Interaktion, Selbstkenntnis. • fundiertes Wissen über Beziehungsdynamik in der Gesprächsführung und Methoden differenzieller erfahrungsorientierter Gesprächsführung • Vertiefte Kenntnis und Anwendungskompetenz der Gesprächsmethodik unter Berücksichtigung von schulen übergreifenden Dimensionen der Gesprächsführung in Beratung und Therapie bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen der Beratung mit schwierigem (hard-to-reach) Klientel. 				

Modul 10.2 Kommunikative Kompetenzen und differenzielle Gesprächsführung **Fortsetzung**

- Absolventinnen / Absolventen können sozialbedingte und sozialrelevante Merkmale der Genese und des Verlaufes von Belastungen, Krisen, Störungen und Erkrankungen erkennen und in theoretisch fundierte Begründungs- und Handlungszusammenhänge einordnen.
- Sie können Interventionsansätze der Klinischen Sozialarbeit theoriegeleitet begründen und entwickeln.

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion



Modul 10.3		Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit Beratung, Soziotherapie und Krisenintervention		
Semesterlage 2. Semester	Angebotsturnus jeweils im WS	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 210	Prüfungsform schrP und / oder sP	Cre- dits 10
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Michael Vogt</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Psychosoziale Beratung und Therapie, rehabilitative und psycho-educative Methoden, klinisch-soziales Case-Management (Prof. Dr. Aue, Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt)</p> <p>Unit 2: Krisenintervention (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt)</p> <p>Unit 3: Psychosoziale und sozialtherapeutische Beratung und Intervention in unterschiedlichen Settings und Aufgabenstellungen (bei Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen) in der Arbeit mit Einzelnen, Familien und Gruppen (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Andreas Aue</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Helmut Pauls</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Michael Vogt</p> </div> </div>				
<p>Regelmäßige Lehrbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. phil. Norbert Beck, Einrichtungsleiter, Bereichsleiter ÜBBZ, Würzburg • Gernot Hahn, Klinikum am Europakanal Erlangen • Dr. Juliane Kröger, Dipl.-Psychologin, Berlin • Prof. Dr. Frederick MacDonald, Associate Director, Western Michigan University, USA • Sascha Wendler, Dipl.-Psychologe, Bamberg / Untersiemau 				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung wissenschaftlich fundierter Methoden der psycho-sozialen und psychotherapeutischen Beratung, soziotherapeutischen Behandlung, Rehabilitation, Psychoedukation und Krisenintervention und Suizidprophylaxe auf der Grundlage von vertieften Kenntnissen von Theorien der Veränderung. • Ausbildung einer erfahrungsorientierten beraterischen Grundhaltung • Vermittlung von Theorien, Forschungsergebnissen und Methoden differenzieller Gesprächsführung bei unterschiedlichen klinischen Problemstellungen, Zielsetzungen und Kontexten • Vermittlung adäquater Vorgehensweisen in schwierigen und unerwarteten Gesprächssituationen 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Wissen über klinisch-sozialarbeiterischer Interventionsmodelle in psycho-sozialer Beratung und Behandlung • Planungskompetenz in komplexen Behandlungsnetzwerken • Entwicklung situationsangemessener Problemlösungen • Identifikation von Problemstellungen und adäquates Entwickeln und Bewerten von Strategien des Vorgehen • Fundierte Kenntnis psycho-sozialer Behandlungskonzepte • Erweitertes Wissen über Theorien therapeutisch-beraterischer Grundrichtungen und Anwendungskompetenz hinsichtlich unterschiedlicher Beratungskontexte, Aufgaben- bzw. Problemstellungen, Störungen und Zielgruppen • Differenzierungsfähigkeit in der Wahl des adäquaten Beratungssettings • Fundierte Kenntnis von Krisentheorien und Kriseninterventionskonzepten • Fähigkeit zur theoriefundierten Indikationsstellung und Umsetzung von aufdeckendem, stützendem und begleitendem Vorgehen, zu unterschiedlichen Beratungsfoki (zur Konfliktberatung, psychoeduktiver Arbeit, Belastungsbewältigung, aufsuchender Arbeit und praktischen Hilfen) • Reflektiver Einsatz von Interventionskonzepten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien • Hilfeplanentwicklung 				

Modul 10.3 Beratung, Soziotherapie und Krisenintervention **Fortsetzung**

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion, Supervision, Coaching;
Face-to-face-Lerneinheiten werden teils mit E-Learning kombiniert (Blended-Learning).

25

Vertiefungsbereich Institutionelle Soziale Arbeit Modul 8.1 Kultur und Entwicklung in Organisationen				
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform schrP und/ oder sP	Credits 5
Modulverantwortlich Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Organisationskultur bei öffentlichen, frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern (Prof. Dr. Scholz) Unit 2: Projektmanagement bei öffentlichen, frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt)				
Hauptamtlich Lehrende				
				
Prof. Dr. Barbara Scholz		Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt		
Kurzbeschreibung Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur zu Organisationskultur. Sie können Kulturdimensionen einschätzen, kennen verschiedene Erklärungsmodelle und können sie in Bezug auf Situationen in öffentlichen, Non-Profit und privaten Organisationen des sozialen Sektors analysieren. Die Studierenden können differenziert den Umgang mit Stakeholdern (extern) sowie Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und Führungskräften (intern) der Kommunalverwaltung einstufen.				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisationskultur • Organisationskultur bei öffentlichen frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern • Organisationskulturelle Aspekte in verschiedenen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> ○ innerhalb der Organisation (zwischen Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und Führungskräften) ○ im Austausch mit Klientinnen / Klienten und anderen Organisationen • Grundlagen von Projektmanagement • Anwendung von Strategien/Methoden des Projektmanagements bei öffentlichen frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern • Projektkultur und evolutionäres Management 				
Qualifikationsziele / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur der Organisationskultur • Sie kennen verschiedene Erklärungsmodelle der Organisationskultur und können die praktische Relevanz in verschiedenen Kontexten und hinsichtlich der drei verschiedenen Trägertypen einschätzen • Sie setzen sich anhand verschiedenen Beeinflussungsfaktoren der Organisationskultur auseinander und analysieren diese bezüglich verschiedener Bezüge • Sie unterscheiden verschiedene Motive der Beteiligung und kennen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit externen Akteuren • Sie ordnen verschiedenen Formen der Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Klienten/Klientinnen sowie anderen Organisationen ein und beurteilen praktische Einsatzmöglichkeiten bezüglich der drei verschiedenen Trägertypen • Sie analysieren verschiedene Formen der Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und Führungskräften und differenzieren diese nach den drei verschiedenen Trägertypen • Sie wenden die Methoden und Techniken von Projektplanung , Organisation und Evaluation in unterschiedlichen Organisationen beispielhaft an • Sie wissen die Kommunikationsprozesse in Organisationen zu bewerten und einzuordnen • Sie kennen den Zusammenhang von Projektmanagementstrategien und Organisationserfolg • Sie analysieren und bewerten das Rollenverständnis und die Aufgaben der Managerinnen / Manager und Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter der verschiedenen Organisationsformen 				

Modul 8.1	Kultur und Entwicklung in Organisationen	Fortsetzung
Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion		

Modul 8.2		Vertiefungsbereich Institutionelle Soziale Arbeit Spezifische Kompetenzen Institutionelle Sozialarbeit		
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 60	Prüfungsform sP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Veronika Hammer</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Social Entrepreneurship und Sozialplanung (Prof. Dr. Hammer) Unit 2: Public Management I (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeld) Unit 3: Public Management II (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeld)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Veronika Hammer </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt </div> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Unternehmerisches Denken und Handeln, das Planen sozialer Infrastruktur und sozialer Prozesse sowie das Führen und Verwalten in sozialen Organisationsfeldern gehören zu den Basiskompetenzen angehender Fach- und Führungskräfte in der Institutionellen Sozialarbeit. Das Vertiefen von Know-how im Social Entrepreneurship sowie in der Sozialplanung liefert Beiträge zu fundierten Lösungen in herausgehobenen Verantwortungsfeldern. Die Kenntnis der grundsätzlichen Steuerungsmodi von Kommunalverwaltungen haben Auswirkungen auf alle Ebenen (normative, strategische und operative) und ermöglichen ein besseres Verständnis für die Arbeit bei öffentlichen Trägern bzw. die Herstellung von Anschlussfähigkeiten. Theoretische Hintergründe und praktische Übungen helfen die Kompetenzen Entwickeln und Planen sowie Führen (Leadership) und Verwalten zu entwickeln.</p>				
<p>Inhalte</p> <p>Grundlagen Social Entrepreneurship</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmerisches Denken und Handeln als Ausgangspunkt für innovative Entwicklungen in der Sozialen Arbeit • Entwickeln von kreativen und leistungsorientierten Lösungen im Sinne von sozialem Wandel und von sozialer Zukunft <p>Grundlagen Sozialplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung sozialer Infrastruktur und sozialer Prozesse • Integrierte Sozialraumplanung • Balanceakt zwischen top-down- und bottom-up-Steuerung <p>Grundlagen Public Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsformen in Kommunalverwaltungen und ihre Auswirkung in verschiedenen intra- als auch extraorganisationalen Kontexten 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Social Entrepreneurship</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben vertiefendes Wissen zu den Besonderheiten sozialunternehmerischen Handelns. • Sie entwickeln eigenständige anwendungsbezogene Ideen und orientieren sich daran. • Sie erwerben auf einem wissenschaftlichen Niveau ein detailliertes und kritisches Verständnis von Entwicklungen im sozialen Sektor. • Sie lernen, höhere Erträge durch neue Entwicklungen zu erzielen und gleichzeitig sozialen Mehrwert zu schaffen. • Sie versuchen mit Fehlern und Misserfolgen produktiv umzugehen. • Sie treffen Richtungsentscheidungen und entwickeln in Kommunikationen Zukunftsvisionen und Strategien zu deren Umsetzung. • Sie erwerben insgesamt Entwicklungskompetenz in einer herausgehobenen Verantwortung. 				

Sozialplanung



- Die Studierenden vertiefen Sozialplanung als politisch-fachlichen Prozess der Ermittlung und Interpretation von Bedürfnissen, Interessen und Sachinformationen.
- Sie lernen, planerische (Themen-)Felder zu entdecken und zu kommunizieren.
- Sie erleben Planungsprozesse als temporäre Balanceakte zwischen den heterogenen, oft widersprüchlichen Anforderungen und Interessen in den planerischen Arenen.
- Sie erwerben systemische Qualifikationen, indem sie sozialplanerisches Wissen integrieren und Fähigkeiten zur Problemlösung sozialplanerischer Sachverhalte entwickeln.
- Sie erwerben insgesamt Planungskompetenz in einer herausgehobenen Verantwortung.

Public Management



- Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur des Public Management
- Sie können die grundlegenden Steuerungsmodi Bürokratiemodell, Neues Steuerungsmodell (NSM) und Governance hinsichtlich folgender verschiedener Reichweiten einschätzen:
- Sie kennen haushaltstechnische Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten
- Sie reflektieren Reichweiten und Probleme in der Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung
- Sie hinterfragen anwendungsgerecht verschiedene Organisationsstrukturen
- Sie diskutieren unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis im Selbstverständnis zwischen Verwaltung und BürgerInnen/ KundInnen
- Sie haben ein vertieftes Wissen über unterschiedliche Führungsstile und -methoden und üben Leadership-Kompetenzen

Lehr- und Lernformen



Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion

Modul 9.1		Vertiefungsbereich Wirtschaftssozialarbeit Unternehmenskultur		
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform schrP und / oder sP	Cre- dits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Andreas Aue</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Wirtschaftssozialarbeit und Unternehmenskultur (Prof. Dr. Aue) (mit Exkursionen zu betrieblichen Projekten)</p> <p>Unit 2: Unit 1: Organisationskultur bei öffentlichen, frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern (Prof. Dr. Tabatt-Hirschfeldt)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Andreas Aue</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt</p> </div> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Das Modul dient den Studierenden dazu, Unternehmens- und Organisationskultur und deren Determinanten im Spannungsfeld der Wirtschaftssozialarbeit kennenzulernen und eine Grundlage für konzeptionelles Denken und Handeln im Arbeitsfeld Wirtschaftssozialarbeit zu entwickeln.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Unternehmenskultur • Grundlagen und Geschichte der Wirtschaftssozialarbeit • Spannungsfeld Wirtschaftssozialarbeit • Aufgaben und Methoden der Wirtschaftssozialarbeit • Konzepte der Wirtschaftssozialarbeit • Grundlagen der Organisationskultur • Organisationskultur bei öffentlichen frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern • Organisationskulturelle Aspekte in verschiedenen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> ○ innerhalb der Organisation (zwischen Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und Führungskräften) ○ im Austausch mit Klientinnen / Klienten und anderen Organisationen 				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen unterschiedliche Unternehmenskulturen • Die Studierenden kennen die Grundlagen und die Geschichte der Wirtschaftssozialarbeit • Die Studierenden sind in der Lage, das Spannungsfeld, in dem Wirtschaftssozialarbeit stattfindet, zu erkennen und fachlich-konstruktiv damit umzugehen • Die Studierenden kennen Aufgaben und Methoden der Wirtschaftssozialarbeit • Die Studierenden kennen Konzepte der Wirtschaftssozialarbeit in Theorie und Praxis • Die Studierenden sind in der Lage, selbst Konzepte der Wirtschaftssozialarbeit im konkreten Unternehmenskontext zu erstellen • Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur der Organisationskultur • Die Studierenden kennen verschiedene Erklärungsmodelle der Organisationskultur und können die praktische Relevanz in verschiedenen Kontexten und hinsichtlich der drei verschiedenen Trägertypen einschätzen • Die Studierenden setzen sich anhand verschiedenen Beeinflussungsfaktoren der Organisationskultur auseinander und analysieren diese bezüglich verschiedener Bezüge 				

Modul 9.1	Unternehmenskultur	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden unterscheiden verschiedene Motive der Beteiligung und kennen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit externen Akteuren• Die Studierenden ordnen verschiedenen Formen der Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Klienten/Klientinnen sowie anderen Organisationen ein und beurteilen praktische Einsatzmöglichkeiten bezüglich der drei verschiedenen Trägertypen• Die Studierenden analysieren verschiedene Formen der Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und Führungskräften und differenzieren diesen anhand nach den drei verschiedenen Trägertypen		
Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion		

Modul 9.2		Vertiefungsbereich Wirtschaftssozialarbeit Spezifische Kompetenzen Wirtschaftssozialarbeit		
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 60	Prüfungsform sP	Cre- dits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Andreas Aue</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen Unit 1: Assessment und Personalförderung (Prof. Dr. Lichtlein) Unit 2: Erwachsenen- / Weiterbildung (Prof. Dr. Scholz) Unit 3: Case Management / Networking (Prof. Dr. Aue) Unit 4: Mediation (Akad. Rätin Piper) Unit 5: Coaching / Supervision (Prof. Dr. Aue)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Andreas Aue </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Michael Lichtlein </div> <div style="text-align: center;">  Akad. Rätin Iris Piper </div> <div style="text-align: center;">  Prof. Dr. Barbara Scholz </div> </div>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Unit 1 dient den Studierenden dazu, Assessmentverfahren und Personalförderung kennenzulernen und in einen wirtschaftssozialarbeiterischen Kontext zu stellen. Unit 2 vermittelt den Studierenden die planerische und durchführende Kompetenz berufliche Weiterbildungsmodelle in Unternehmen zu implementieren. Unit 3 vermittelt den Studierenden Handlungsschritte und Inhalte eines Case Management-Prozesses auf Fall- und Systemebene und soll sie in die Lage versetzen, derartige betriebsinterne oder betriebsübergreifende Prozesse und Kommunikations-/Hilfsnetze zu initiieren, aufzubauen und zu leiten. Unit 4 vermittelt den Studierenden die Kompetenz, Konfliktsituationen im beruflichen Umfeld zu erkennen, zu analysieren und mittels ausgewählter Strategien des Konfliktmanagements, insbesondere der Mediation, erfolgreich zu bearbeiten. Unit 5 dient den Studierenden dazu, die Grundlagen, Konzepte, Inhalte und Techniken des Coaching / der Supervision kennenzulernen und in einen wirtschaftssozialarbeiterischen Kontext zu stellen.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Assessmentverfahren und der Personalförderung • Assessmentverfahren und Personalförderung in Unternehmen (gemeinnützig / privatwirtschaftlich) und im öffentlichen Dienst (im erweiterten Sinn inkl. Versicherung, KK und DGUV) • Assessmentverfahren und Personalförderung bei den drei verschiedenen Trägertypen (öffentlichen frei-gemeinnützigen und gewerblichen Trägern) • AC und Personalförderung im Kontext des sozialarbeiterischen Handlungsfeldes <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozialarbeiterische Modelle und Heuristiken der Mitarbeiter innerhalb der Organisation ○ Sozialarbeiterische Modelle und Heuristiken der Mitarbeiter im Austausch mit Klienten/Kunden • Kennenlernen von Rahmenbedingungen, Inhalten und Modellen Beruflicher Weiterbildung; • Erwerben von Kenntnissen über Lernarrangements und Lernkulturen in der Beruflichen Weiterbildung • Praxisorientierte Vertiefung zur Verknüpfung sozialer Aufgaben und Lernkulturen in Organisationen / Unternehmen • Ressourcenorientierte Gestaltung von Aufgabenprofilen für Weiterbildungspersonal in Unternehmen • Grundlagen von Case Management – Prozessen und Netzwerkarbeit auf Fall- und Systemebene • Inhalte und Techniken der Handlungsschritte Engagement, Assessment, Planning, Intervention, Disengagement unter Einbeziehung von Monitoring und Evaluation im wirtschaftssozialarbeiterischen Kontext • Konfliktursachen und -bereiche im betrieblichen Umfeld, insbesondere auch in Non-Profit-Organisationen • Vergleich verschiedener Konfliktregelungsverfahren und kritische Bewertung ihrer Einsatzmöglichkeiten • Mediation als Methode der kooperativen Konfliktregelung 				

Modul 9.2	Vertiefungsbereich Wirtschaftssozialarbeit Spezifische Kompetenzen Wirtschaftssozialarbeit	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Struktur und Ablauf einer Mediation sowie Kompetenzen und Aufgaben des Mediators• Grundlagen und unterschiedliche Ansätze und Konzepte des Coaching/der Supervision (mit Einzelnen, Teams und Gruppen)• Techniken des Coaching/der Supervision• Chancen und Schwierigkeiten/Grenzen des Coaching/der Supervision		
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur für AC-Verfahren und Personalförderung• Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Verfahren und Modelle von Assessmentcenter und Personalförderung und können diese kritisch reflektieren• Die Studierenden kennen die Verfahren von AC und Personalförderung in Unternehmen / Öffentlicher Dienst sowie Methoden in den drei verschiedenen Trägertypen der Sozialen Arbeit (auszugsweise)• Die Studierenden können die praktische Relevanz von AC und Personalförderung in verschiedenen Kontexten (Wirtschaftlicher Kontext/sozialarbeiterischer Kontext) einschätzen• Die Studierenden setzen mit den verschiedenen Einflussfaktoren zur Auswahl und Förderung von Mitarbeitern in den unterschiedlichen Organisationen auseinander und analysieren diese bezüglich verschiedener Interessen und Bezüge (wirtschaftliche versus sozialarbeiterisches Interessen/Bezüge)• Die Studierenden reflektieren die Verfahren von AC und Personalförderung kritisch unter sozialarbeiterischen Gesichtspunkten und transferieren sozialarbeiterische Modelle bzw. Handlungsansätze in diese Verfahren unter Berücksichtigung der verschiedenen Kontexte• Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur inhaltlichen und methodisch- didaktischen Konstruktion von Weiterbildungsprozessen• Die Studierenden beherrschen Lernberatung und Lernbegleitung im Unternehmen• Die Studierenden sind in der Lage, Konfliktfelder in der praktizierten beruflichen Weiterbildung zu erkennen und Lösungsansätze planerisch zu erarbeiten• Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur Case Management.• Die Studierenden kennen die Handlungsschritte des Case Management-Prozesses und haben diese in Rollenspielen eingeübt.• Die Studierenden sind in der Lage, Case Management-Prozesse im wirtschaftssozialarbeiterischen Kontext zu initiieren, aufzubauen und zu leiten.• Die Studierenden kennen grundlegende Literatur zur Konfliktodynamik und zu verschiedenen Ansätzen von Konfliktlösungsstrategien• Die Studierenden sind in der Lage, Konfliktgespräche zu planen und durchzuführen.• Die Studierenden kennen Anwendungsbereiche, Voraussetzungen und Ablauf einer Mediation und sind in der Lage, Kriterien für deren Einsatz anzuwenden.• Die Studierenden kennen die Grundlagen und unterschiedlichen Ansätze und Konzepte des Coaching/der Supervision• Die Studierenden sind in der Lage, die Notwendigkeit des Einsatz dieser Handlungsmethoden fachkompetent einzuschätzen und gegebenenfalls zu initiieren.• Soziale Kompetenz: Entwicklung der Kompetenz zu Empathie und Kontakt, Initiative, Verantwortungsbewusstsein und zielgerichtetes ressourcenorientiertes Arbeiten,• Ethische Kompetenz: Entwicklung und Umsetzung einer personbezogenen kommunikativen ethischen Haltung ,• Interkulturelle Kompetenz: Reflexion und Bewusstheit eigener individueller und kultureller Werthaltungen,• Gender-Kompetenz: Reflexion der eigenen Geschlechtsrolle und ihrer Implikationen in der Beratungsarbeit mit Männern und Frauen• Medienkompetenz: Umsetzung medienpädagogischer Grundsätze , Zeit- und zielorientierte Informationsbeschaffungskompetenz		
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht, Praxisorientiertes Lernen, Diskussionen, Gruppenarbeit, Übungen, Plan-/Rollenspiele, Exkursionen</p>		

Modul 10.4		Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit Recht und Ethik		
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 60 (4 SWS) , Selbststudium: 90	Prüfungsform schrP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Gesetzliche Grundlagen und fachspezifisches Recht Klinischer Sozialarbeit (Prof. Dr. Buchholz-Schuster) Unit 2: Ethische Perspektiven Klinischer Sozialarbeit (Akad. Rat Jose)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Akad. Rat Gerald Jose</p> </div> </div>				
<p>Regelmäßige Lehrbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Anton Schlittmaier, Berufsakademie Sachsen 				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Unit 1: Ethische Grundlagen und fachspezifisches Recht Die Studierenden kennen die relevanten und geltenden Rechtsvorschriften und sind in der Lage, sie kritisch zu reflektieren. Sachverhalte klinischer Praxis können autonom und zielführend in einem rechtswissenschaftlichen Referenzrahmen unter Einbeziehung von außerrechtlichem Fachwissen strukturiert werden. Zwischen klassischer subsumtionsorientierter Rechtsanwendung einerseits und rechtsgebundener Fachlichkeit Klinischer Sozialarbeit andererseits kann methodisch und inhaltlich differenziert werden. Einschlägige Rechtsvorschriften können strukturell und inhaltlich erschlossen und in ihrer Bedeutung für berufliche Vorgänge richtig erfasst werden. Die Studierenden erkennen und kennen ethische Grundlagen und Abhängigkeiten des Rechts, aber auch mögliche Konflikte zwischen Recht und Ethik.</p> <p>Unit 2: Ethische Grundlagen und fachspezifische Ethik Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse hinsichtlich ethischer Maßstäbe Klinischer Sozialarbeit und deren philosophische Wurzeln. Einschlägige Ethik-Kodizes sind in ihrer jeweils aktuellen Fassung bekannt und können systemtranszendent – auch in Bezug auf ihre methodischen Grenzen - reflektiert werden. Die Studierenden sind in der Lage, ethische Dilemmata und Konflikte innerhalb klinischer Praxis zu erkennen, zu analysieren, zu beschreiben und im Rahmen eines ethischen Diskurses unter Einbeziehung ethischer Konzepte und Kodizes begründbaren Lösungen zuzuführen. Absolutheitsansprüche ethischer Konzepte können durch eine gediegene philosophische Argumentation widerlegt werden.</p>				
<p>Inhalte</p> <p>Unit 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen und Reflektieren der für die Klinische Sozialarbeit relevanten und geltenden Rechtsvorschriften in Bezug auf Grundrechte, grundlegende träger-, mitarbeiter- und klientenbezogene Rechtsvorschriften • Anwendung des rechtlich vorhandenen Instrumentariums • Reflexion rechtlich fundierter Methoden hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen historischer, grammatischer, systematischer und teleologischer Auslegungsmethoden <p>Unit 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethische Grundlagen (Vertiefung) • Ethische Dimensionen bezugswissenschaftlicher Grundlagen • Ethische Fragen der Wertorientierung beratend-therapeutischen Handelns • Berufsethische Probleme und Ethik-Kodizes aus ausgewählten Feldern der Klinischen Sozialarbeit 				

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben die Kompetenz, vorhandenes Wissen für eine ethik- und rechtsgebundene Fachlichkeit in der Klinischen Sozialarbeit einzusetzen. Vorhandene Kenntnisse über ethische und rechtliche Grundlagen, Rahmenbedingungen und Methoden sozialpädagogischer/ sozialarbeiterischer Tätigkeit werden bereichsspezifisch ausgebaut und reflektiert, so dass die Studierenden in der Lage sind, diese in der Praxis auch unter komplexen Bedingungen einzusetzen.
- Die Studierenden kennen die grundlegenden Werte- und Normensysteme einschlägiger ethischer und rechtlicher Grundlagen und Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, ethische und rechtliche Probleme beruflichen Handelns gezielt auf Basis geeigneter Methoden und Quellen (etwa rechtswissenschaftlicher Kommentarliteratur und Online-Datenbanken) zu analysieren und einer vertretbar und fundiert begründeten Lösung zuzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ethischer und rechtlicher Referenzsysteme Klinischer Sozialarbeit zu erkennen und im Rahmen ihrer sozialpädagogischen Fachlichkeit angemessen zu berücksichtigen.
- Sie erwerben die Kompetenz, ethische und rechtliche Fachbeiträge und Diskussionen in Bezug auf Situationen beruflichen Handelns zu analysieren, zu rekonstruieren und bewerten zu können.

Unit 1

- Die Studierenden kennen die relevanten und geltenden Rechtsvorschriften und sind in der Lage, sie kritisch zu reflektieren.
- Sachverhalte klinischer Praxis können in einem rechtswissenschaftlichen Referenzrahmen unter Einbeziehung von außerrechtlichem Fachwissen strukturiert werden.
- Die Studierenden können das rechtlich vorhandene Instrumentarium zielführend und autonom anwenden. Sie wissen um die methodischen und perspektivischen Merkmale einer klassischen subsumtionsorientierten Rechtsanwendung einerseits und einer rechtsgebundenen Fachlichkeit Klinischer Sozialarbeit andererseits.
- Sie sind fähig, einschlägige Rechtsvorschriften strukturell und inhaltlich zu erschließen und in ihrer Bedeutung für berufliche Vorgänge richtig zu erfassen.
- Sie erkennen und kennen ethische Grundlagen und Abhängigkeiten des Rechts.
- Sie können das konfliktträchtige Verhältnis zwischen einem bisweilen ethisch fragwürdigen Recht einerseits und dem Aspekt der Rechtsicherheit als Zweck des staatlichen Rechts andererseits erkennen und in seiner Bedeutung einordnen.

Unit 2

- Die Studierenden erweitern vorhandene Kenntnisse über ethische Maßstäbe Sozialer Arbeit und deren philosophische Wurzeln. Sie werden dazu befähigt, die Bedeutung verschiedener Ethik-Konzepte zu vergleichen und inhaltliche und konzeptionelle Unterschiede abzuschattieren.
- Einschlägige Ethik-Kodizes sind in ihrer jeweils aktuellen Fassung bekannt und können systemtranszendent reflektiert werden. Es bildet sich ein Bewusstsein für die Grenzen heraus - die Studierenden erkennen, dass einschlägige Kodizes Maßstäbe, aber keine fertigen Antworten in Bezug auf Dilemmata und Situationen beruflichen Handelns liefern.
- Die Studierenden entwickeln ein ethisches Problembewusstsein in Bezug auf Rahmenbedingungen und Situationen des beruflichen Handelns; sie sind in der Lage, ethische Dilemmata und Konflikte zu erkennen, zu analysieren, zu beschreiben und im Rahmen eines ethischen Diskurses unter Einbeziehung ethischer Konzepte und Kodizes begründbaren Lösungen zuzuführen.
- Die Studierenden wissen um die begrenzte Verbindlichkeit ethischer Konzepte und Wertebehauptungen jenseits fundamentaler Prinzipien (Gerechtigkeit, Menschenrechte) und sind in der Lage, etwaigen Absolutheitsansprüchen ethischer Konzepte durch eine fundierte, philosophisch anspruchsvolle Argumentation zu begegnen.
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, auch philosophisch anspruchsvolle Texte analytisch zu erfassen und auszuwerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsfelder, Konzepte und Methoden aus den Feldern der Klinischen Sozialarbeit einer fundierten ethischen Reflexion zuzuführen (z.B. Defizitorientierung, Sterbehilfe etc.).

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion

Modul 10.5		Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit Psychoziale Diagnostik und Evaluation		
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 90 (6 SWS) , Selbststudium: 60	Prüfungsform sP	Credits 5
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Michael Vogt</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Formen, Vorgehensweisen und Verfahren multidimensionaler psychosozialer Diagnostik (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Vogt)</p> <p>Unit 2: Diagnostische Klassifikationssysteme und standardisierte Verfahren (Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Dr. Rutz, Prof. Dr. Vogt)</p> <p>Unit 3: Sozialer Befund, Interventions- bzw. Hilfeplanung und diagnostisch fundierte Evaluation im interdisziplinären und interkulturellen Kontext (Akad. Rat Jose, Prof. Dr. Pauls, Prof. Dr. Dr. Rutz, Prof. Dr. Vogt)</p>				
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Michael Lichtlein</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Helmut Pauls</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Michael Vogt</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start; margin-top: 10px;"> <div style="text-align: center;">  <p>Akad. Rat Gerald Jose</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rutz</p> </div> </div>				
<p>Regelmäßige Lehrbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Frederick MacDonald, Associate Director, Western Michigan University, USA • Dr. Gernot Hahn, Klinikum am Europakanal, Erlangen • Dr. Juliane Kröger, Dipl.-Psychologin, Berlin • Sascha Wendler, Dipl.-Psychologe (Univ.), Bamberg / Untersiema 				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse multidimensionaler klinisch orientierter psychosozialer Diagnostik. Sie sind in der Lage, psychosoziale Anamnesen mit Hilfe qualitativer, quantitativer und standardisierter Verfahren und Methoden der Diagnostik durchzuführen und auf ihrer Grundlage situationsangemessene Problemlösungen zu erarbeiten. Dabei können sie zwischen einer person- und individuenbezogenen, beziehungs- und systembezogenen (Familie und Gruppe) und gemeinwesenbezogenen Diagnostik wie der Netzwerk- und Systemdiagnostik differenzieren.</p>				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis multidimensionaler klinisch orientierter psycho-sozialer Diagnostik (phänomenologische Psychodiagnostik, biographieorientierte entwicklungs-psychopathologische Diagnostik, soziale und Lebenswelt-Diagnostik, Ressourcenanalyse) mit Klienten bzw. Klientensystemen Klinischer Sozialarbeit • Qualitative, quantitative und standardisierte Verfahren und Methoden der Krisendiagnostik • Sozialer Befund (einschließlich Befunderstellung und Hilfeplanung im interdisziplinären und interkulturellen Kontext) • Interventions- bzw. Hilfeplanung 				

Modul 10.5	Psychosoziale Diagnostik und Evaluation	Fortsetzung
<ul style="list-style-type: none">• Diagnostisch fundierte Evaluation im interdisziplinären und interkulturellen Kontext• Methoden der Qualitätssicherung und -entwicklung• Wirksamkeitsforschung		
Qualifikationsziele / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Theoretische und methodische Kenntnisse und Anwendungskompetenzen der Aufgabenstellungen, Formen, Vorgehensweisen und Verfahren einer multidimensionalen psycho-sozialen Diagnostik bei Klienten bzw. Klientensystemen Klinischer Sozialarbeit• Differenziertes Wissen über diagnostische Systeme der Klassifikation und Deskription von Störungen und Behinderungen• Kenntnisse über Verfahren und Methoden psycho-sozialer Abklärung (Befunderstellung, Anamnese, Fragebogen, Beobachtungsverfahren, standardisierte Verfahren einschließlich der Situations- und Belastungsdiagnostik)• Fundierte Kenntnis von diagnostischen Systemen der Klassifikation und Deskription von Störungen und Behinderungen• Umgang mit divergenten Bedarfslagen / Problemlagen in Hilfe- bzw. Interventionsplanungen• Differenzierung zwischen einer person- und individuenbezogenen, beziehungs- und systembezogenen (Familie und Gruppe) und gemeinwesenbezogenen Diagnostik (Anamnese, Fragebogen, Verhaltensbeobachtung, standardisierte Testverfahren)• Handhabungskompetenz diagnostischer Klassifikationssysteme;• Verknüpfung diagnostischer Vorgehensweisen mit Beziehungsarbeit und Interventionsplanung und Durchführung• Wissenschaftsgeleitete Operationalisierung von Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit• Forschungskompetenzen mit dem Wissen über Abläufe und Rahmenbedingungen sozialarbeiterischen Handelns• Kenntnisse der Situations- und Belastungsdiagnostik, der Netzwerk- und Systemdiagnostik• Strukturierte Reflexionsmöglichkeiten zur Wirksamkeitseinschätzung eingesetzter Interventionen		
Lehr- und Lernformen <p>Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion Face-to-face-Lerneinheiten werden teils mit E-Learning kombiniert (Blended-Learning).</p>		

Modul 11		Masterarbeit und Forschungskolloquium		
Semesterlage 3. Semester	Angebotsturnus jeweils im SoSe	Workload insgesamt in Stunden Präsenzstudium: 30 (2 SWS), Selbststudium: 570	Prüfungsform MA	Credits 20
<p>Modulverantwortlich Prof. Dr. Veronika Hammer</p> <p>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen</p> <p>Unit 1: Masterarbeit *</p> <p>Unit 2: Forschungskolloquium</p> <p>* Die Masterarbeit setzt die Teilnahme an einem Forschungskolloquium voraus. Es wird mit den Prädikatsnoten mit Erfolg / ohne Erfolg abgelegt bewertet. Ergibt für das Forschungskolloquium die Bewertung ohne Erfolg abgelegt, wird zugleich für die Masterarbeit insgesamt die Endnote nicht ausreichend vergeben.</p>				
<p>Lehrende</p> <p>Alle hauptamtlich Lehrenden des konsekutiven Masterstudiengangs Soziale Arbeit.</p>				
<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Die Masterarbeit (Masterthesis) stellt eine erste schriftliche Forschungsarbeit dar, mit der ein eigenständiger wissenschaftlicher Beitrag zur Disziplin Sozialer Arbeit geleistet werden soll. Ausgehend von einem Exposé erfolgt die selbständige Bearbeitung der Masterarbeit. Im Forschungskolloquium wird die Arbeit in einem wissenschaftlichen Diskurs kontextuiert und zur wissenschaftlichen Argumentation herausgefordert.</p>				
<p>Inhalte</p> <p>Unit 1: Masterarbeit (Masterthesis)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Exposés • Eigenständige Bearbeitung der Masterarbeit <p>Unit 2: Forschungskolloquium</p> <p>Das Kolloquium erlaubt den Studierenden die Kontextuierung ihrer Arbeit in einem wissenschaftlichen Diskurs. Die Studierenden stellen ihr Exposé oder einen ausgewählten Teil ihrer Masterarbeit vor. Bei diesem ausgewählten Teil kann es sich um eine Forschungsfrage, um eine Hypothese oder um einen Kapitelteil handeln. Da es um eine erste Forschungsarbeit geht, mit der ein wissenschaftlicher Beitrag zur Disziplin Sozialer Arbeit geleistet werden kann, wird diese Herausforderung im Kolloquium thematisiert. Die fachlichen Beiträge unterstützen die jeweiligen Studierenden, die eine Masterarbeit schreiben, im Diskurs, hinterfragen z.B. Themenwahl, Forschungsansatz und Methodik und fordern insoweit zur wissenschaftlichen Argumentation heraus.</p>				
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Masterarbeit und die Teilnahme am Forschungskolloquium sollen zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, ein Problem aus der Sozialen Arbeit selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und dabei weiterführende Ideen und Problemlösungen zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereicherung des Fachdiskurses der Disziplin durch einen weiterführenden wissenschaftlichen Beitrag, der eigene inhaltliche Akzente setzt • Austausch mit Fachvertreter/-innen und Laien auf einem wissenschaftlichen Niveau • Definition und Interpretation der Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Fachmeinungen zum gewählten Forschungsthema • Formale Möglichkeit zur Promotion 				
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion, Intensives Mentoring</p>				